

## Konzeptbeschreibung

---

Bauvorhaben	<b>Planung und Umsetzung des Quartierparks Friedrichsfeld, Voerde</b>
Projektnummer	<b>911</b>
Auftraggeber	<b>Stadt Voerde</b> <b>Fachdienst 6.1 Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz</b> <b>Rathausplatz 20</b> <b>46562 Voerde</b>
Bearbeiter	<b>Geo3 GmbH</b> Uedemer Straße 196 47551 Bedburg-Hau
Datum	22.02.2019

### Inhalt

1. Einleitung
2. Grundlagen
3. Planung

## 1. Einleitung

Die Stadt Voerde beabsichtigt, in dem neu angelegten Quartierspark der bis Ende 2018 sanierten Sportanlage ‚Am Tannenbusch‘ Mehrgenerationenspielflächen anzulegen. Ziel ist es Spiel- und Bewegungsangebote für alle Generationen sowie Orte zu schaffen, an denen sich die Generationen begegnen.

Das Büro Geo3 GmbH wurde mit der Planung von Spielbereichen für Kleinkinder sowie Kinder, einem Jugendbereich sowie einem Mehrgenerationenplatz beauftragt.

## 2. Grundlagen

### Lage und Bestand

Die Fläche für den Quartierspark liegt im Voerder Ortsteil Friedrichsfeld und ist über die Straße ‚Am Tannenbusch‘ zu erreichen. Östlich und südlich des Parks befindet sich die bis Ende 2018 sanierte Sportanlage des SV 08/29 Friedrichsfeld. An die restlichen Seiten grenzt Wohnbebauung an.



Abbildung 1 Lage des Quartiersparks (Grundlage: Luftbild 2018 aus [www.uvo.nrw.de](http://www.uvo.nrw.de))



Auf dem Gelände des Parks befindet sich im nördlichen Bereich ein gewachsener Gehölzbestand. Hier gab es bis zur Sanierung der Sportanlage eine Kinderspielfläche und einen Bolzplatz. Die alten Spielgeräte wurden zurückgebaut und auch die Bolzplatzfläche überplant.



*Abbildung 2 Lage des Quartiersparks*

Im Süden des Quartiersparks, dessen Geländehöhen etwas tiefer liegen, war vorher der (nord)westliche Bereich eines Tennenplatzes. Dieser Ascheplatz wurde bei der Sanierung der Sportanlage zu einem Kunstrasenplatz umgebaut, der zudem neu angeordnet wurde. Die jetzige Nord-Süd-Ausrichtung ermöglichte, den ursprünglichen Spielbereich zu einem kleinen Bewegungs- und Quartierspark zu erweitern.

Für den Park sind im Rahmen der Sportanlagenanierung zunächst Wege in wassergebundener Decke angelegt sowie ein paar Baumpflanzungen im südlichen Teil vorgenommen worden. In den Bereichen der künftigen Mehrgenerationenspielflächen werden die Böden zunächst nur "ordentlich" angeglichen, die anderen Freiflächen als Rasen oder Wiese hergerichtet.

Dass der nördliche Teil des Quartiersparks etwas höher liegt als der südliche wurde durch geringe Geländemodellierungen sehr gut angepasst. Gemeinsam mit dem geschwungenen (Rund-)Wegesystem sind fließende Übergänge geschaffen, die durch leichte Neigungen für jedermann barrierefrei nutzbar sind. An den Wegen können die angestrebten Mehrgenerationenspielflächen angeschlossen werden.

In der Mitte des kleinen Parks gibt es eine Mauer, die einen Teil des oberen, nordwestlichen Bereichs abfängt und den Höhenversatz zeigt. Sie ist ein Teil der Mauer, die bereits vorher nördlich des Tennisplatzes das höhere Gelände des damaligen Spielbereiches abgrenzte. Nur anhand dieser Mauer kann zurzeit noch nachvollzogen werden, wo früher einmal der Ascheplatz war. Für "Alteingesessene" und dem Sportverein über Jahrzehnte Verbundene wird diese Mauer wahrscheinlich ein kleiner Zeitzeuge sein.

Im Süden bindet der Quartierspark an das neue Vereinsgebäude an. Zusätzlich zu den für Sport- und Vereinsnutzungen erforderlichen Umkleide-, Sanitär- und Vereinsräumen beinhaltet es auch 2 Mehrzweckräume. Einer dieser Räume steht für Quartiersnutzungen zur Verfügung. Zudem können beide Räume aufgrund der mobilen Trennwand zu einem größeren Raum verbunden werden. Zusammen mit den Außenbereichen der Sportanlage und des Quartiersparks werden langfristig für alle Bevölkerungsgruppen, ob jung oder alt sowie generationenübergreifend, (Kurs-)Angebote entstehen.

Weil die Sportanlage so saniert wurde, dass sie langfristig auch zum Quartierszentrum entwickelt wird, erarbeitet der Sportverein SV 08/29 Friedrichsfeld in Zusammenarbeit mit der Stadt, mit Friedrichsfelder Schulen und Kitas, einem Friedrichsfelder Seniorenwohnheim und anderen potenziellen Partnern Konzepte und Angebote, die über eine reine Sportnutzung hinaus einen sozialen Mehrwert für das Quartier, den Stadtteil oder auch für den Kreis Wesel darstellen und Themen wie Integration, Inklusion und Gesundheitsprävention berücksichtigen. Dass z.B. Schulen und Kitas die Sportanlage mitnutzen werden und der Leiter des Friedrichsfelder Seniorenwohnheims es begrüßt, für Bewohner/-innen der Einrichtung am Sportanlagenstandort Angebote zu bekommen, zeigt, dass die angestrebten Mehrgenerationenspielflächen nicht nur für die unmittelbaren Anwohner und Anwohnerinnen des Quartiers von Interesse sind.

Im südöstlichen Bereich der Sportanlage befindet sich an der Nordstraße ein Parkplatz.

### Planungsgrundlagen

Da das Wegesystem des Parks ebenfalls durch das Büro Geo3 GmbH geplant wurde, sind die Grundlagendateien bereits vorhanden und können weiterverwendet werden.

### 3. Planung

#### *Idee Formensprache*

Die nördliche Grenze von Friedrichsfeld ist der Wesel-Datteln-Kanal, der zugleich die natürliche Grenze zur Stadt Wesel darstellt. Der Bewegungs- und Quartierspark 'Am Tannenbusch' liegt etwa 280 m südlich des Kanals.

Bei der Gestaltung des Parks wird aufgegriffen, dass sich viele Friedrichsfelder/-innen gern am Wesel-Datteln-Kanal aufhalten, zumal es dort die Schleuse Friedrichsfeld und den Kanu-Club Friedrichsfeld gibt. Auch der Weg von der Schleuse zur Einmündung des Kanals in den Rhein ist für den Feierabend und die Naherholung sehr beliebt.

Die (Rund-)Wege verlaufen dementsprechend fließend durch den Park. Ähnlich wie bei der Friedrichsfelder Schleuse ist im Quartierspark das – wenn auch geringe – Überwinden von Höhenunterschieden ein Thema und sichtbar. Die Sandflächen der Spielbereiche stellen die eiszeitliche Niederterrasse dar, auf der der Ortsteil Friedrichsfeld entstanden ist. In den Spielbereichen finden sich aus den oben genannten Gründen Spielgeräte, die etwas mit Wasser zu tun haben.

#### *Spielbereich Kleinkinder*

Der Spielbereich für die Kleinkinder ist am nördlichsten gelegen. Die Sandfläche wird von Natursteinblöcken und einem Wall eingerahmt, sodass ein geschützter Ort entsteht. Der Wall besteht zum Teil schon, wird jedoch durch einen Teil des anfallenden Bodenmaterials aufgefüllt und verlängert, sodass eine Hangrutsche eingebaut werden kann. Der Aufstieg zur Hangrutsche wird ebenfalls mit Natursteinblöcken befestigt. Des Weiteren befinden sich ein Spielhaus mit Tresen sowie ein drehbares Spielschiff als Spielgeräte in diesem Bereich. Durch das Bullauge in dem Spielhaus sowie dem Spielschiff selber wird hier das Thema Wasser noch einmal aufgenommen.

Westlich des Spielbereiches entsteht außerdem eine kleine Platzsituation für Eltern und Großeltern, die von dort aus ihren Kindern beim Spielen zusehen können. Ein weiteres Gehölz spendet dort außerdem Schatten. Der Aufenthaltsbereich erhält einen grauen Pflasterbelag und setzt sich somit noch einmal von den Wegeflächen ab. Das Pflaster wird auf einer 20 cm starken Tragschicht sowie einer Bettung verlegt.

Der Sand wird in einer Stärke von 30 cm aufgebaut. Unter diesem befinden sich Rasengittersteine, welche das Graben in die Tiefe verhindern. Weitere Sickerfenster gewährleisten die Entwässerung des Spielbereiches.

#### *Spielbereich Kinder*

Gegenüber des Kleinkind-Spielbereiches befindet sich der Spielbereich für die älteren Kinder. Ausgestattet ist dieser mit einem großen Klettergerüst sowie einer Doppelschaukel, auf denen die

Kinder austesten können, wie weit und hoch sie sich wagen. Außerdem werden beim Klettern die Sinne gestärkt und Fähigkeiten verbessert. Als Bodenbelag ist hier ebenfalls ein Sandbelag vorgesehen.

Beide Sandbereiche sind gleich aufgebaut und beinhalten Rasengittersteine unterhalb des Sandbelages. Der Sand wird ebenfalls mit einer Stärke von 30 cm aufgebaut. Bei einer freien Fallhöhe vom Klettergerüst von max. 1,85 m muss der Fallschutzbelag mindestens 20 cm stark ausgebildet werden. Dies entspricht der DIN EN 1177 für stoßdämpfende Spielplatzböden. In diesem Fall wird jedoch die Stärke des Sandbelages auf 30 cm verstärkt, um die Gefahr von schweren Kopfverletzungen weiter zu reduzieren.

### *Jugendbereich*

Der Jugendbereich befindet sich neben der Lärmschutzwand. Die große Pflasterfläche ist mit einer Linierung für Streetball sowie den entsprechenden Körben ausgestattet. Eine Sitzbank aus Betonelementen grenzt den Bereich von dem Umgangsweg ab. Außerdem sind Hecken an den Stirnseiten vorgesehen, die den Bereich weiter einrahmen. Eine Gehölzpflanzung bricht zudem die Sichtbeziehung zwischen dem Mehrgenerationenplatz und dem Jugendbereich, sodass sich die Jugendlichen sowie auch Senior(inn)en nicht gestört fühlen.

Das Pflaster ist anthrazit in den Maßen 20/10/8 ohne Fase vorgesehen, um für den Streetball eine ebene Fläche herstellen zu können. Das Gefälle wird so ausgeführt, dass das Oberflächenwasser über die angrenzenden Vegetationsflächen an den Stirnseiten in die belebte Bodenzone geleitet wird.

### *Mehrgenerationenplatz*

Der Mehrgenerationenplatz befindet sich im Eingangsbereich des Parks. Eingerahmt wird die Pflasterfläche von drei Hecken. Eine große Wellenbank unterteilt die Fläche in einen aktiven sowie einen ruhigeren Bereich. Der aktive Bereich hält Fitnessgeräte bereit, die die Koordination und Beweglichkeit fördern sollen. Im ruhigeren Bereich befindet sich ein großes Schachbrettmuster auf dem Riesenschach gespielt werden kann. Kugelahorne spenden verteilt auf dem Platz Schatten.

Die Pflanzflächen der Kugelahorne bilden Tiefpunkte, sodass eine Entwässerung der Pflasterfläche über die Vegetationszone gewährleistet ist.

Der Mehrgenerationenplatz erhält einen grauen Pflasterbelag, welcher aufgrund der starken Frequentierung gut geeignet ist. Durch den durchgehenden Pflasterbelag sind außerdem keine Stolperkanten zu erwarten, sodass auch die älteren Generationen die Fläche sorglos nutzen können. Unterhalb des Pflasters befindet sich eine Bettung sowie eine ungebundene Tragschicht mit einer Schichtstärke von 20 cm.

Zu den Fitnessgeräten gehören ein Duplex Schultertrainer, ein Rückentrainer sowie ein Gerät für den Hüftschwung. Der Duplex Schultertrainer besteht auf beiden Seiten aus jeweils zwei Runden Platten, welche nebeneinander angeordnet sind. Mit kreisenden Bewegungen können dann die Schulterpartie sowie Arme und Hände trainiert werden. Das Kreisen in unterschiedliche Richtungen fördert außerdem



die Koordination und Balance. Auf einer Seite sind die Scheiben niedriger angeordnet, sodass auch Kinder oder Menschen im Rollstuhl trainieren können.

Beim Rückentrainer setzt oder stellt man sich auf eine Platte und hält sich an einem Griff fest. Durch die beweglichen Platten kann der Körper dann spiralförmig gedreht werden. Diese Übung lockert, dehnt und kräftigt gleichzeitig die Rückenmuskulatur sowie weitere Muskeln. Die Übung im Stehen fördert außerdem den Gleichgewichtssinn.

Beim Hüftschwung steht man auf einer schwenkbaren Plattform und hält sich mit den Händen an zwei Stangen fest. Durch das Schwingen der Hüfte wird dann die Kräftigung der gesamten Muskulatur bewirkt sowie eine Verbesserung der Vitalfunktionen.

Hinter der langen Hecke befindet sich außerdem ein Pfad mit verschiedenen Belägen. Dazu gehören unter anderem Kopfsteinpflaster, Holzbeläge und Splitt. Der Weg ist aufgrund der schnellen Belagswechsel als Trainingspfad für alle Generationen geeignet. Er dient als Pfad für Menschen, die den Umgang mit einem Rollator auf verschiedenen Untergründen üben wollen oder auch als Barfußpfad, auf dem die Sinne getestet werden können. Ein Handlauf zu beiden Seiten gibt dabei Sicherheit und Halt.



Abbildung 3 Ansicht Mehrgenerationenplatz

### *Boule-Bahn*

Des Weiteren befindet sich nördlich des Mehrgenerationenplatzes an der oben genannten Mauer eine Boule-Bahn, welche ebenfalls die geschwungene Form aufnimmt und im Zuge der Erstellung der Wege bereits im Rahmen der Sportplatzsanierung fertiggestellt wurde. Wie auch die Wege besteht die Boule-Bahn aus einer wassergebundenen Wegedecke.

### *Signé*

Im Park sind neben den beschriebenen Aufenthaltsbereichen auch kleinere Sitzbereiche geplant, welche zusätzlich zu einer Parkbank ein sogenanntes Signé erhalten sollen. Dies ist eine Skulptur, die einen Wiedererkennungswert im Park hat und eine Verbindung zwischen den Bereichen schafft. Derzeit ist eine Skulptur mit drei Holzpfählen vorgesehen, welche einerseits die Generationen symbolisieren soll, die in dem Park aufeinandertreffen. Andererseits erinnern sie auch an Bootspfähle und stehen somit wieder im Zusammenhang mit der Gestaltungsidee.

Bedburg-Hau, 22. Februar 2019